

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigeng.

Die einseitige Seite 60
Zwei-seitige Seite 80
Reklamezeile 2,50 Mk.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 34

Telefon Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Karl Breidenbach, Gm.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 212

Diez, Freitag, den 17. September 1920

26. Jahrgang

Eine neue Enthüllungsnote.

Berlin, 17. Sept. Seitdem das aus einer ober-
schlesischen Zeitung entnommene und durch Wolff weiter-
verbreitete Rundschreiben des Vorsitzenden der Interalli-
erten Kommission, des Generals Verond, als eine Verfälschung
erwiesen zu sein scheint, ist man Enthüllungen aus
Oberschlesien gegenüber etwas misstrauisch geworden. Doch
diesmal scheint die Angelegenheit einen etwas ernsteren
Hintergrund zu haben. Möglicherweise ist das Rundschrei-
ben des Generals Verond auch nur von polnischer Seite in
erschütterter Weise dem deutschen Blatt in die Hände gespielt
worden, um wirklich fühlbares Material von vornherein
in Miskredit zu bringen. Das betreffende Material ist näm-
lich zum großen Teil bereits am 30. Juli den deutschen Be-
hörden in die Hände gefallen bzw. einem „Kurier“ der
polnischen Organisation durch einen deutschen Zollwächter
unter etwas abenteuerlichen Umständen abgenommen wor-
den. Korzant, offenbar in Erwartung der kommenden Ver-
öffentlichungen, hatte darum auch alsbald einen Verfaß-
ballon steigen lassen mit der Ankündigung, daß die Deut-
schen wohl wieder mit Enthüllungen kämen, die natürlich
nur dummes Zeug seien, usw. Am 27. August war nun
General Verond von der deutschen Regierung über den
Charakter und den allgemeinen Inhalt des der deutschen
Regierung in die Hände gefallenen Materials unterrichtet
worden, ohne daß sich bis jetzt der Vorsitzende der Inter-
alliierten Kommission dazu äußert oder etwa die Stich-
haltigkeit dieser so schwer belastenden Angaben bestritten
hätte. Am 14. September hat der deutsche Bevollmächtigte
für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien, Fürst Hagfeld,
dem General Verond eine formelle Note der deutschen
Regierung übergeben, worin das gesamte Material zur Nach-
prüfung auf die Echtheit an den polnischen Originalen im
Auswärtigen Amt angeboten wird.

Das Material, das sich mit der Organisation des Ueber-
rumpelungsplans innerhalb des ober-schlesischen Abstim-
mungsgebiets selbst befaßt, wurde, wie gesagt, einem „Ku-
rier“ der polnischen Organisation abgenommen, der über
den Grenzfluß Brühna schwimmend beobachtet worden war
offenbar um der damals von unserer Polizei und Zoll-
beamten ausgeübten Grenzkontrolle zu entgehen. Der
Zollbeamte selbst wurde, nachdem er dem Kurier die be-
treffenden kompromittierenden Aktenstücke abgenommen
hatte, von zwei Häftlingen überfallen, konnte sich jedoch
mit Hilfe herbeigeeilter Kameraden ihrer erwehren. Es
handelte sich, wie nachher aus dem Material hervorging, um
einen vierzehntägigen Kurierverkehr, durch den von dem
abgefaßten Polen und einem Kameraden Meldungen über
Preußen nach Sosnowice überbracht wurden, und zwar
an ein Oberkommando. Dieses Oberkommando selbst steht
in Verbindung mit „höheren Behörden“, womit eigentlich
nur die Warschauer Regierungsgesandtschaft gemeint sein können.
Auch das polnische Note Kreuz ist in die Angelegenheit ver-
wickelt. Eins der Dokumente trägt den Stempel des Notens
Kreuzes. Das Note Kreuz zählte den nicht einmal entlassenen,
sondern nur beurlaubten, zu Führerstellen und Stab-
trupps als Mitglied der Bewegung bestimmten und in die
Organisation verwebenen Hallertruppen Sold auf Weisung
des Wohlfahrts- und des Kriegsministeriums in Warschau.
Es handelt sich bei der Veröffentlichung der Note um
schweres Anlagematerial unmittelbar gegen die polnische
Regierung in Warschau. Der zweite Teil des Materials
bezieht sich in einer auf andere Weise in die Hände der deutschen
Regierung gelangten deutschen Generalstabskarte (polnische
gibt es ja nicht), auf der von polnischer Seite ein militä-
rischer Operationsplan eingezeichnet ist, um von polnischen
Grenzorten aus mit militärischer Gewalt das Abstimmungs-
gebiet bis an seine Westgrenze überraschend beiseite zu
rücken. Dies würde sich denken mit Beobachtungen, die
übrigens auch von Amerikanern hier mitgeteilt wurden,
daß während Polen im Kampf gegen Osten begriffen ist,
angerechnet an der ober-schlesischen Grenze Truppen zu-
sammengedrängt werden. Die Unterbreitung des Materials
erfolgt gerade jetzt, weil Mitte dieses Monats der polnische
Ueber-rumpelungsplan in Szene gesetzt werden sollte, so daß
der Interalliierten Kommission die ganze sich entwickelnde
Bewegung vor die Augen gestellt wird. Die vom Fürsten
Hagfeld überreichte Note lautet:

Die deutsche Regierung ist im Besitz von polnischen
Operationsplänen und organisatorischen Anordnungen von
Meldungen und Befehlen, die in ihrer Gesamtheit einen
neuen Beweis für die Absicht einer gewaltsamen Besetzung
Oberschlesiens und für das Bestehen einer hierzu ge-
schaffenen geheimen polnischen Kampforganisation erbringen.
Es darf anheimgestellt werden, die Originaldokumente im
Auswärtigen Amt durch einen Bevollmächtigten einsehen zu
lassen. Aus dem Material ergeben sich folgende Einzelhei-
ten, die zum Teil auch den Schlüssel zu den Vorgängen der
letzten Wochen liefern.

Das gesamte Abstimmungsgebiet ist von der geheimen
Organisation in neun Bezirke gegliedert, die, unterteilt
nach den landrätlchen Kreisen, 74 Rayons umfassen. In-
nenhalb der Rayons sind Zehnereinheiten organisiert, die die
tatsächlichen Kampfverbände darstellen. Jeder Rayon muß min-
destens verfügen über eine Sturm- und eine Maschinen-

gewehr-Zehnereinheit, um die sich Infanterie-Zehnereinheiten
gruppieren. Die Zehnereinheiten bestehen aus besonders ver-
pflichteten Erbsenbesitzern. Nach dem Stand vom 1. Juli
1920 zählte diese Organisation 11 736 Köpfe. Daneben
besteht die in die Rayons eingegliederte Hilfsorganisation
des „polnischen Selbstschutzes“ der Häuten, Gruben, Eisen-
bahn-, Sport- und Gefangenen (Sokols). Zu ihr gehört
auch der „Verband der Hallertruppen“, der Anfang Juli
letztens 2000 Mann umfaßte, und dessen Mitglieder durch
Vermittlung des polnischen Notens Kreuzes in Dentschen ihren
militärischen Sold weiter erhalten. Aufgabe der Hilfsorga-
nisation ist die überraschende Wegnahme der industriellen
Anlagen und Eisenbahnen sowie die Verhinderung uner-
wünschter Transporte. Die Leitung der gesamten Organi-
sation ruht bei dem Obersten Kommando, das auf polnischem
Boden in Sosnowice seinen Sitz hat, und dem die neun
Bezirke unmittelbar unterstellt sind. Dem „Obersten Kom-
mando“ liegt die Verhandlung mit den polnischen „höheren
Behörden“ ob. Aufgabe der Organisation ist, sich der jetzt
namentlich „Operationsbasis“ zu bemächtigen. Diese umfaßt
die Kreise Tarnowitz, Dentschen, Hindenburg (Zabrze), Ratow-
itz und Pleß, also den Hauptindustrialbezirk. Zur Durch-
führung der Aufgabe sollen aus einem Teil der Einheiten
dieser Kreise drei Bataillone Infanterie, ein Stoßtrupp und
eine Maschinengewehrkompanie überraschend zusammenge-
zogen werden, um die Westgrenze der Basis, etwa in Linie
Kochentz-Sohnja-Zembina zu besetzen. Die übrigen
Einheiten, formiert zu einem Bataillon Infanterie, drei
Stoßtrupps und drei Maschinengewehrkompanien, sollen,
unterstützt vom „Selbstschutz“, die in der Basis gelegenen
Städte nehmen und etwaigen deutschen Widerstand brechen.
Insgesamt wurde Mitte Juli hierfür mit rund 10 000 Mann
gerechnet, darunter die oben erwähnten 2000 Mann vom
„Verband der Hallertruppen“. In enger Verbindung hier-
mit steht ein Aufmarschplan, nach welchem auf polnischem
Boden bereitgestellte Streitkräfte sich zu gegebener Zeit
des gesamten Abstimmungsgebiets bemächtigen sollen. Diese
Streitkräfte versammeln sich bei Tschischokan, Bendzin,
Sosnowice, Jaworzno, Jelen und Skoczim. Der Plan
sieht vor: Bahntransport bis in die Linie Lublitz-Los-
lau im Kreise Rhodniz, von dort entweder weitere Bahn-
transporte oder Fußmarsch auf besonders zugewiesenen
Marschstraßen bis zur Westgrenze des Abstimmungsgebiets
mit anschließender Besetzung der Grenze. In einem Opera-
tionsbefehl vom 11. Juli 1920 mit der Unterschrift „Zosjey“
alias Zosjowski, Chef des Stabes, wird im Interesse der
Geheimhaltung befohlen, es solle den eigenen Leuten ver-
gesperrt werden, daß der Zweck der Organisation die Ue-
berwehr einer deutschen Ueber-rumpelung sei.

Die deutsche Regierung beehrt sich, der Interalliierten
Kommission von Vorstehendem Kenntnis zu geben, sie glaubt
gerade im gegenwärtigen Augenblick ihre früheren War-
nungen eindringlichst wiederholen zu sollen, weil sie zuver-
lässige Nachrichten von einer in Vorbereitung befindlichen
polnischen Aktion hat, die schweres Verhängnis für das
die Interalliierte Kommission die Verantwortung tragen
würde, ist von dem Abstimmungsgebiet nicht mehr abzu-
weichen, wenn nicht schleunigst die durch den Zustand im An-
spruch gestellten Zustände beseitigt und die polnischen Vor-
bereitungen für neue Aufstandsbegehungen unterdrückt wer-
den.

Von amtlicher Seite wird dazu noch bemerkt: „Bei der
polnischen Regierung, der Friedenskonferenz, dem Heiligen
Stuhl, den Kabinetten in London, Paris und Rom sind
die erforderlichen Schritte unternommen worden.“ Es ist
leider daraus nicht recht ersichtlich, wie weit die Regierung
mit ihren Schritten zu gehen beabsichtigt. Es handelt sich
nach dem in der Note Vorstehenden um eine flagrant
Verletzung des Versailler Vertrages durch die Republik
Polen. Die Signatarmächte des Vertrages sind verpflichtet,
mit allen Mitteln dagegen einzuschreiten. Da Oberschlesien
zwar zu treuen Händen der Interalliierten Kommission
übergeben ist, aber ganz zweifellos immer noch deutsches
Reichsgebiet darstellt, liegt ein feindseliger militärischer An-
schlag auf unser Reichsgebiet vor. Die Konsequenzen der
Note müßten folgerichtig sehr weitgehende sein.

Ein neuer Aufruf Korzants.

Mz. Dentschen, 15. Sept. Korzant richtet heute
einen längeren Aufruf „an die Bevölkerung Oberschlesiens“,
der an die neuerlichen beantragenden Nachrichten anknüpft
und hierfür in erster Linie die Presse verantwortlich macht.
In dem Aufruf heißt es unter anderem: „In Wirklichkeit
wird die Lage Oberschlesiens von Tag zu Tag ruhiger. Wir
wären längst zu normalen Verhältnissen zurückgekehrt, wenn
nicht die alldeutschen Machinationen uns entgegenarbeiteten.“
Der Aufruf spricht weiter von Besprechungen zwischen
alldeutschen Agitatoren und Kommunisten, der man sich als
Werkzeuge für die neuen Pläne bedienen wolle. Die pol-
nische Arbeiter- und Landbevölkerung wird aufgefordert,
Ruhe und Besonnenheit zu wahren und alle Kräfte für die
Aufrechterhaltung der Ordnung einzusetzen, die kommunisti-
schen und alldeutschen Agitatoren abzuweisen und die inter-
alliierten Behörden auszuliefern. Der zweite Teil des Auf-

rufs beschäftigt sich mit angeblichen Versuchen, die polnische
Bevölkerung gegen die italienischen Besetzungstruppen auf-
zureizen und einen Gegensatz zwischen den französischen und
italienischen Truppen zu konstruieren. Korzant fordert
dazu auf, den italienischen Truppen und Behörden überall
die selbe Freundlichkeit wie den französischen entgegenzu-
bringen. Der Aufruf schließt: „Wer die Ruhe und Ordnung
liebt, trägt zur Verschlebung des Termins der Volksabstim-
mung bei. Diese aber brauchen wir so schnell wie möglich,
denn sie soll formell den Stand der Dinge in Oberschlesien
begründen, nämlich, daß Oberschlesien polnisches Land ist
und geistig und moralisch bereits einen Teil der freien Volks-
republik Polen bildet.“

Deutsch-polnischer Gefangenenaustausch.

Berlin, 16. Sept. Vorgestern hat in Deutsch seit dem
4. August der dritte deutsch-polnische Gefangenenaustausch statt-
gefunden und zwar wurden 31 bisher in Polen zurückgehal-
tene Deutsche freigegeben. Auch diesmal haben sich, wie schon früher,
Mittelmeister Szepanik vom polnischen Generalkommando und der
deutsche Hilfsorgankommissar Superintendent Pelt in Polen
um den Austausch besonders verdient gemacht. Es ist anzu-
erkennen, daß man in letzter Zeit dem Bestreben des Auswärtigen
Amtes, die Freilassung Reichsdeutscher Gefangenen, von
polnischer Seite entgegenkommt. Auch die Unterbringung
der Gefangenen im Reichsland in Polen gibt zu Verhandlungen
keinen Anlaß mehr, wie der deutsche Hilfsorgankommissar auf
Grund persönlicher Besuche bestätigt. Angehörige von Deutschen
die in Polen zurückgehalten werden, tun gut, dem Auswärtigen
Amt, Referat Polen, sobald wie möglich hierunter unter genauer
Angabe der Einzelheiten Kenntnis zu geben. Die Nachrichten
die wegen der Zustände im Kriegsgefangenenlager Tuhel von
kurzem durch die Presse gingen, sind zum Gegenstand genauer
Ermittlungen gemacht worden. Ebenso sind Schritte eingeleitet,
um die Freilassung der aus Oberschlesien verschleppten Deut-
schen herbeizuführen. Unter den am 13. September Ausge-
tauschten befinden sich auch der Schlosser Robert Mordeus
aus Nachen, geboren am 3. April 1900 in Bonn, verhaftet am
15. August 1920 wegen Grenzüberschreitung, Austausch nach
Nachen; der Arbeiter Franz Wollbach, aus Offen, geboren am
13. Juli 1901 in Offen, verhaftet am 13. August 1920 wegen
Grenzüberschreitung und Spionageverdachts, Austausch nach
Offen; der Kapitalist Ferdinand Fußmann aus Köln, geboren
am 9. November 1884 in Köln, verhaftet am 18. August 1920
wegen Spionageverdachts, Austausch nach Köln. Der Maschinen-
heizer Heinrich Kremerius aus Köln, geboren am 5. April 1900
in Köln, verhaftet am 8. September 1920 in Schwertin a. d. W.
wegen Grenzüberschreitung.

Aus dem Unterlahnkreise.

u **Waffenablieferung.** Wir weisen auf die Ausfüh-
rungsbestimmungen über die Waffenablieferung hin, die
im heutigen Kreisblatt enthalten sind. Bei der überaus
großen Wichtigkeit dieser Bestimmungen ist es notwendig,
daß jedermann genauen Kenntnis darüber orientiert ist.

u **Kreisbauernschaft.** Die Kreisbauernschaft des Unter-
lahnkreises hält in Holzappel, Hordorf und Bernd-
roth Versammlungen ab, in denen Dr. Gullrecht von der
Landwirtschaftskammer in Wiesbaden über das Reichsnotopfer
sprechen wird.

u **Kindviehvericherung.** Die von uns angekündigte
Mitgliederversammlung des Pferde- und Kindviehvericherungs-
vereins für den Unterlahnkreis, die am Montag, den 20.
stattfinden sollte, ist auf den 4. Oktober, nachmittags 3.30
Uhr verlegt.

u **Kaltenholzhausen, 17. Sept.** Das endlich einsetzende
gute Wetter hat auch in unserem Dorfe die Kartoffelernte
beginnen lassen. Der Ertrag scheint zu befriedigen. Neben
den Erdäpfeln werden aber auch noch reichlich die Kesseln der
Bäume und sonstiges Obst geerntet. Noch einmal hat der
Landwirt vollauf zu tun, um all die jetzt notwendigen Ar-
beiten zu verrichten.

u **Oberneisen, 17. Sept.** Der Oberort hat die einge-
setzte täglich werden zahlreiche Waggons nach allen Richtungen
abgefertigt.

u **Bahnstättchen, 17. Sept.** Am heutigen Bahnhof, wie
überhaupt an zahlreichen Bahnhöfen der Reichs- und
täglich zahlreiche Reisende in der Richtung Wiesbaden mit all-
größtem Handgepäck von der Weisreise ausgeschifft werden.
In den 4. Klassenwagen sollen alle die Säcke und Taschen verladen
werden, die meistens Obst und Kartoffeln enthalten, was je-
doch von der Bahn nicht mehr zugelassen wird.

u **Börsdorf, 17. Sept.** Klipp Klapp läßt es aus vielen
Scheunen, Böden, die man schon bald bergen hatte. Den
Flegel ist wieder in Amt und Würde getreten. Vorläufig ist es
nur das Saatgetreide, das von Hand ausgedroschen wird.
Ob die Dreschmaschine noch ins Dorf kommt, ist noch unbestimmt,
wenn nicht, so bleibt es dem Flegel vorbehalten, im
kommenden Winter im lustigen Viereck die Körner aus den
Ähren zu bringen.

u **Holzappel, 15. Sept.** Am Samstagabend fand im
Deutschen Haus eine Generalversammlung des Reichs- und
Landesvereins statt. Der Vorsitzende, Dr. Mannes, wid-
mete zunächst den gefallenen und verstorbenen Mitgliedern einen
ehrenvollen Nachruf und gedachte insbesondere in warmen Worten
des verstorbenen Reichs- und Landesvereins, der Mitbegründer und
eifriger Förderer des Vereins war. Sodann hob der Vor-
sitzende den großen Verlust hervor, den der Verein durch den
Wegzug des Postverwalters Paul von Hattendorf erlitten
hat, der als langjähriger Mitarbeiter sich durch seine treue,
aufopfernde Tätigkeit unermessliche Verdienste um den Verein
erworben hat. Daraufhin fanden die übrigen zahlreichen
Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung und schloß eine
lebhafte Aussprache über die Angelegenheiten des Vereins her-
vor, sich mit Eifer den Aufgaben des Vereins zu unterziehen.
Mit der Begründung, daß er durch seine Verlegung nach Frankfurt

Grasversteigerung.

Am Montag, den 20. d. Mts., vormittags 11.30 Uhr wird der zweite Graschnitt in den Hohenpöster-Anlagen an Ort und Stelle in Abteilungen öffentlich versteigert.

Bad Ems, den 16. September 1920.

Der Magistrat.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute Freitag, den 17. Sept., Verkauf von Rindfleisch von 5 1/2—6 Uhr nachmittags auf die Freibankarten Nr. 451—500.

Die Schlachthofverwaltung.

Gewerbeverein Bad Ems.

Der Gewerbeverein in Nassau hat unsere Mitglieder eingeladen zum Vortrag über das Reichsnotopfer (Dr. Schäfer) am Samstag, den 18. d. Mts., abends bei Paulus. Wir bitten um rege Teilnahme. Abfahrt vom Hauptbahnhof um 8 Uhr 6 Min.

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung zwecks Auszug.

Am Montag, den 20. September, mittags 2 Uhr im Hause Pfingstwiefe 10:

2 vollst. Betten: Kinderbett, Kleiderschrank, Kommode, neuer Küchenschrank, 2 Tische, Stühle, Küchengerät und sonstige Küchengeräte und elektr. Gaslampe

meistbietend bei Verzählung.

Emil Wirth, Ems

Echte Kieler Bückinge

frisch eingetroffen.

P. Vieh, Ems.

Haselnusskerne

in frischster, bester Qualität.

Zimmt :: Gewürz

Drogerie Berninger, Diez.

Herren- Damen- Stoffe

Sehr preiswert!

Schneidermeister Josef Schneelöcher, Tuch- und Maasgeschäft Diez :: Wilhelmstr. 41.

Kreisbauernschaft Unterlahn.

Herr Dr. Gutfnecht

von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden spricht in den

Bersammlungen

am Samstag, 18. Sept., abends 8 1/2 Uhr in Holzappel

am Sonntag, den 19. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr in Rödorf

am abends 8 1/2 Uhr in der „Walbeslust“ bei Berndroth

Reichsnopfer

Stärkste Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Schneiderversammlung.

Sieher am Sonntag, den 19. d. Mts., nachm. 2 Uhr in Nassau Gasthaus „Zum Strich“ Rattfin-Schneider-Versammlung werden alle selbständigen Schneider aus den Gemeinden Becheln, Bergnassau, Dausenau, Dörsch, Dienethal, Dorn, Ems, Gelsig, Hönberg, Kemmenau, Nassau, Oberwies, Pohl, Schweighausen, Sulzbach, Wenden, Weindorf, Zimmerbach eingeladen.

Kemmenauer Kirmes!

am Montag 19. und Montag, 20. Septbr.

Grosse Tanzmusik

Die Gastwirte:

Herrh. Schmidt. Herrh. Maurer.

Lichtspiel-Theater

Marktplatz DIEZ Marktplatz Samstag :: Sonntag :: Montag 8 Uhr 4 Uhr 8 Uhr

Judex

3. Teil. 2 Episoden: „Die unheilvolle Mühle“ und „Die Auskunftei Veritas“.

Als Einlage:

Wenn am Dach die Schwalben nisten.

Schauspiel in 4 Akten mit Eva Speyer.

Modernes-Theater

Hof von Holland DIEZ Hof von Holland Samstag :: Sonntag :: Montag 8 Uhr 4 Uhr 8 Uhr

Als das Licht entwand

Riesig spannendes Drama in 5 Akt, sowie

Die Liebe durch den Kamin.

Lustspiel in 2 Akten.

NB. Man beachte die photograph. Reklame.

Königsbacher Bräu

Helles Vollbier, Friedensqualität, Brauereifüllung in Flaschen empfiehlt

Telefon Nr. 148. C. Albert, Ems, Braubacherstr. 46

Todes-Anzeige.

Am 15. September verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Christine Flackus

Becheln, 16. Sept. 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Güll.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. mittags 3 Uhr in Fröcht statt.

Achtung!

Christl. Metallarbeiter-Verband Ortsgruppe Ems

feiert am Sonntag, den 19. September, abends 8 Uhr

im Saale J. G. Fildt, Marktstr. sein diesjähriges

: Familienfest :

durch

Konzert, lebendes Bild und Ball.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Herren 5 Mk.

Damen 2 Mk.

Tanz frei. Getränke nach Belieben.

Mitgliedsbücher sind an der Kasse vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Fst. Tafelmargarine

empfiehlt P. Vieh, Ems.

Wieder eingetroffen:

1 Waggon

Prima Reis

Pfund Mk. 4.40

Firma Adolf Harth

Verkaufsstelle in Nassau:

Kölner Konsum-Geschäft

Amtstrasse 4.

Aepfel

werden gemahlen und gekeltert

Wilh. Arlt, Ems,

Sägewerk und Holzhandlung.

Vertreter gesucht!

Großhandlung sucht rührigen Orts-Vertreter.

Zuschriften unter G. 73 an die Geschäftsstelle.

Best. Wagenfett

empfiehlt

Wilh. Linkenbach, Bad Ems.

Zu verkaufen:

eine neue seidgraue Hose und seidgrauer Mantel. Näh. in der Gesch. 235

Nachhilfe

für Unt. Sekundar des Kaiser Wilh.-Gymn. Coblenz in Lat., Deutsch, Math. sof. gef. Ang. unter F. 18 an die Gesch. 237

Stück-Raff

gibt ab 242 Krämer, Arenbergerstr. 6, Ems.

Büro-Möbel

zu kaufen gesucht. Wilhelmstr. 35, Ems.

Für jungen hier in Stell. befindlichen Beamten wird

Wohnung

mit Verpflegung gesucht. Angebote mit Angabe v. Lage und Preis unter W. 2. 23 an die Gesch. 188

Ausgekämmte

:: Haare ::

kauft

Frau Ad. Merkel Ww., Diez.

Verloren

am Freitag, den 11. d. Mts. zwischen Holzappel und Diez eine Brosche mit Photo-graphie, Einfassung Vorber-franz. treues Andenken. Dem christlichen Finder 50 Mk. Belohnung. Holzappel bei Laurenburg, Hotel „Zum Varen“, Palmovitch.

Samstag

la. Pferdefleisch.

Marktstr. 10, Ems.

Theaterstücke, Singspiele, Männerchöre pp.

Große Auswahl bei

Ph. H. Meckel, Diez

Buchhandlung.

Versandt nach Auswärts.

Erdal Schuhputz



Der Kenner

spricht,

wie angenehm

putzt sich der Schuh

mit Erdalcreme.

schwarz / gelb / braun / rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Merz, Mainz

Evang. Kirchenchor

Em s

Heute abend:

Keine Probe.



Freiwillige

Feuerwehr

Bad Ems.

Samstag, 19. Sept.

morgens 8 Uhr:

Uebung

am Sporthaus.

Anzug: Rock, Helm u. Aus-

rüstung.

Diejenigen Mitglieder, welche

nach Ems zu beantragen

haben, sollen die Angaben

mit Namen und näherer Be-

zeichnung der noch ausstehen-

den Ems ihrem Löschungs-

schein schriftlich abgeben.

Das Kommando.



Turn- u. Sportklub Diez

Freitag, abends 8 Uhr

Turnen der Aktiven u.

Jünglinge

in der Turnhalle.

Vollständiges Erscheinen er-

forderlich. Der Vorstand.

Wieder eingetroffen:

Feinstes Rüböl

(Kaltschlag - Vorlauföl)

bei

Wilh. Linkenbach,

Ems.

Soldat

Serviermädchen

für Hotel zum 1. Okt. gef.

Näh. Gesch. 194

Braves Rübenmädchen

bei gutem Lohn in Jahres-

stelle gesucht. 226

Hotel zum Löwen, Ems

Stundenmädchen

sucht 222

Frau Sehr, Ems.

Kirchl. Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 19. Sept.

16. nach Trinitatis.

Pfarrkirche.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer

Kopfermann.

Text: 1. Cor. 1, 4—9.

Lieder: 28, 188, 2. 6.

Pfarrkirche.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr.

Kopfermann.

Text: David und Goliath.

Lieder: Nr. 424, 261, 2. 6

Andacht: Herr Pfr.

Kopfermann.

Dausenau.

Sonntag, den 19. Sept.

16. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Text: Offenb. 2, 10.

Nachm. 2 Uhr: Christent.

Nassau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 19. Sept.

16. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottes-

dienst. Herr Pfarrer

Dr. Freytag.

Kirchenversammlung f. d. Luther-

halle in Wittenberg.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-

dienst.

Vorbereitung dazu Freitag,

den 17. Sept. abds. 8 Uhr

in der Kleinfinderschule.

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer

Dr. Freytag.

Wegen Andacht findet

der Gottesdienst am diese,

statt um die gewohnte Zeit

um 2 Uhr statt.

Andachtswoche: Herr Pfarrer

Dr. Freytag.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 19. Sept.

16. Sonntag nach Trinitatis

Vorm. 8 Uhr: Hr. Pfarrer

Kaler von Freytag.

Vorm. 10 Uhr: Herr Delan

Wilhelm.

Christent. für d. männl. Jug.

Kirchenversammlung für die

Lutherhalle in Wittenberg.

Andachtswoche: Herr Delan

Wilhelm.

Jdr. Gottesdienst.

Freitag abends 6.30

Samstag morgen 9.00

Sonntag nachm. 6.45

Samstag abends 7.15

Unterstützt und holler Verpflegung (Züchtung, Metzger- und Wenden), zahlte bereitwillig meine 500 Kr. für die „Benützung“ des Mannes. Über mein Wohlbefinden habe ich keinerlei Klage zu führen, erhalte gutes, schmackhaftes Essen, werde stets aufmerksam bedient, gestatte mir auch mal eine Flasche guten roten, oder weißen Ungarweins für 40 bis 60 Kr., es gibt auch schon solche für 25 Kr., esse unglaubliche Mengen Obst (Weintrauben das Kg. für ca. 14 Kr., von 8 Kr. p. Kg. ab), Pfirsiche und Aprikosen das Kg. für 8 Kr. (von 4 Kr. ab auf dem Wochenmarkt), Pflaumen das Kg. für 7 Kr. (von 3,50 Kr. p. Kg. ab), Tomaten Kg. für 3 Kr. usw.), erfreue mich an Nachmittagen an guter, lebendiger Bienenmutter in einem der Kaffeehäuser am Donau-Korso, lasse dort auch ein ausnehmend gut gekleidetes Publikum Revue passieren, staune oft über die Sorglosigkeit des einzelnen Menschen, wie er von heute auf morgen lebt, sich wohl fühlt, tut kleidet und alles gestatter, ohne zu arbeiten. Was tut er? er schließt! Das „Schiebertum“ steht hier in vollster Blüte, Budapest das Zentrum dafür. Hier trifft sich internationale Schleierwelt, besonders aber aus Jugoslawien und Italien. Die können sich auch einen Anzug für 12 000 Kr., Stiefel für 2500 Kr., Oberhemden für 500 Kr., Strümpfe für 100 Kr. und Schmuck und Edelsteine, die hier bei Kauf in deutschem Gelde erheblich billiger als in Deutschland sind, und vieles andere mehr anschaffen. Unter diesen Umständen gefällt es mir hier ja weniger, denn auch die Gehälter stehen in keinem Verhältnis zu der allgemeinen Teuerung.

Man kann aus allem erkennen, daß Deutschland im Gegensatz zu Ungarn noch ein Paradies zu nennen ist. Die ganzen Lebensverhältnisse sind, wie aus weiteren privaten Mitteilungen des Bräutigams hervorgeht, außerordentlich schwierig. Eine Hoffnung wollen wir aussprechen, daß das ungarische Volk den Anschluß an Deutschland findet. Es würde der größte Nutzen beider Länder sein.

Markkursrückgang und Dollar-Steigerung.

Über die Gründe für die plötzliche Verschlechterung des Markkurses — nach einigen Monaten ruhiger Behauptung auf dem gebesserten Stande des Frühjahr — lauten die Meldungen und Vermutungen verschieden. Tatsache ist, daß die Bewegung nicht im Auslande ihren Anfang nahm, daß vielmehr auf die Ankündigung, die Reichsregierung beabsichtige eine Zwangsanleihe, an den deutschen Börsen die Devisenkurse schon in die Höhe gingen, ehe in der Schweiz die Mark zu sinken begann. Den Anstoß zum neuerlichen Sinken der Mark am Montag gab allerdings Amerika, wo der Markkurs schon am Samstag auf 1,83 Cents (gegen 2,01 bei Schluss der Vorwoche) zurückgegangen war. In Zürich blieb Montag mittags der Stand kaum verändert, 1,25 (1,20); erst nach der offiziellen Notiz erfolgte der Fall auf 1,08 im Anschluß an die steigenden Devisenkurse der deutschen Börsen. Bemerkenswert ist bei der ganzen Bewegung die Festigkeit des Dollarkurses, der in der Schweiz sich von 5,55 Anfang Juli auf 6,15 erhöht hat, während in der gleichen Zeit dort die englischen Pfunde, die französischen Franken und die Lire Abwärtsbewegung erfuhren.

Die folgende Gegenüberstellung zeigt die Bevorzugung des Dollars in der Steigerung der Devisenkurse auch an den deutschen Börsen. Es notierten

	am 30. Juni	28. August	18. Sept.
Holland	1360.—	1597.50	1750.—
London	152.—	176.50	200.—
New-York	38.50	49.37	57.25
Paris	314.—	345.—	377.50
Schweiz	697.50	812.50	920.—

Die Wertsteigerung beträgt in Prozenten ausgedrückt für den Dollar 49, das engl. Pfund 51, die Schweizer Franken 32, die holl. Gulden 24, die franzöf. Franken 20 vom Hundert. Interesse bietet auch noch der Vergleich der verschiedenenartigen Bewegung seit Jahresbeginn; es galten in Mark

	am 2. Jan. 1920	am 13. Sept.
holl. Gulden	18.25	17.50
engl. Pfund	180.50	296.—
Dollar	49.—	57.25
franz. Franc	4.56	3.77
Schweizer. Franc	8.80	9.20

Demnach haben holl. Gulden und französische Franken sich im Wert verschlechtert, während Dollar und Pfund gewonnen und in kleinerem Maßstab auch die Schweiz. Franken angezogen haben.

Vollwirtschaft.

Der Viehstand in Preußen am 1. Juni 1920. Die Viehzählung erstreckte sich auf die nach der Ratifizierung des Friedensvertrages bei Preußen verbliebenen 535 Kreise einschließlich der Abstammungsgebiete in Ostpreußen und Schlesien. Das Ergebnis der diesmaligen Zählung zeigt, so berichtet die „Statist. Anz.“, wie der Viehbestand sich in den Frühjahrsmontaten d. J. infolge natürlicher Vermehrung entwickelt hat. Bei den Pferden, Rindern, Schafen und Ziegen kann man die natürliche Aufzucht im allgemeinen als abgeschlossen ansehen, so daß die bei der Zählung ermittelten Zahlen dieser Viehgattungen die Mengen darstellen, die im laufenden Wirtschaftsjahr der heimischen Betriebsführung und Versorgung zu Gebote stehen. Bei dem Schweine- sowie dem Federwildbestand, der im Laufe des Sommers noch eine weitere Nachzucht zeitigen wird, haben sich die Umsätze schon im vorläufigen Vierteljahr in erfreulicher Weise vergrößert. Im einzelnen weist die gegenwärtige Zahl der Pferde (2,5 Millionen) eine Zunahme um über 100 000 Stück (4,4 Proz.) seit März dieses Jahres auf, was am so erfreulicher ist, als zur Erfüllung des Friedensvertrages eine Anzahl Pferde abgeliefert werden muß. Die Zunahme beruht allerdings in der Hauptsache auf Geburten und berührt den Bestand der arbeitsreifen Pferde, die der Ablieferung anheimfallen nicht. Im abgelassenen Vierteljahr bot sich die Pferdezahl wesentlich günstiger entfaltete als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wo die Zunahme nur rund 80 000 Pferde oder 3 Prozent betragen hat. Daher verzeichnet auch der gegenwärtige Pferdebestand eine Vermehrung um 43 000 Stück gegen die Anzahl im Juni 1919. Im Vergleich aber mit der Zahl vor dem Kriege, die am 1. Dezember 1913 2 645 000 betragen hat, weist er eine Einbuße von 154 000 Stück auf. Der Rindviehbestand hat sich seit März infolge von Abgaben um rund 440 000 Stück d. h. um 4,3 v. H. vermehrt und weist augenblicklich eine Menge von 9 300 000 Stück auf. Die Zahl des Groß-Rindviehs hat sich in dieser Zeit durch Aufwuchs der jüngeren Altersgruppen vermehrt und im besondern ist die Kuhmenge von 4 796 000 Stück auf 4 833 000 Stück d. h. um 37 000 Stück gestiegen und bildet somit einen Bestandteil von 52 v. H. des gesamten Rindviehbestandes. Dank dieser günstigen Entwicklung zeigt die gegenwärtige Zahl des Rindviehs im Vergleich mit dem Bestand im Juni des Vorjahres ein Mehr von 560 000 Stück oder 6,4 v. H. Auch die Zahl der Milchkuhe weist bei diesem Vergleich eine Zunahme um 215 000 Stück auf. Berücksichtigt man aber die Bestandverhältnisse vor dem Kriege, so zeigt der gegenwärtige Rindviehbestand gegen die Zahl im 1. Dezember 1913 einen Verlust von 1 151 000 Stück, die größtenteils, nämlich mit 842 000 Stück den Kuhbestand betrifft. Bei den Schweinen hat die Zählung einen Bestand von rund 7 900 000 Stück festgestellt. Er ist im Vergleich mit der vorangegangenen Märzählung um rund 1 700 000 Stück höher und setzt sich aus 5 700 000 Ferkeln und Säugern und 2 200 000 Stück über 1/2 Jahr alten Schwaizen zusammen. Auch im Vergleich mit dem Stande des 2. Juni des Vorjahres weist die gegenwärtige Schweinezahl eine Zunahme um über

2 Millionen Stück auf. Berücksichtigt man aber die Bestandszahl nach der Zählung am 1. Dezember 1913 (15 505 000), so findet man, daß die gegenwärtige Menge nur 1/3 der Hälfte des Schweinebestandes Preußens unmittelbar vor dem Kriege ausmacht. Zwar ist im Laufe des Sommers eine weitere Vermehrung der Schweine zu erwarten, doch wird dadurch der Bestand sich nur verringern, aber nicht ausgleichend werden. Der Schafbestand zählt zurzeit rund 4 700 000 Stück und weist seit März d. J. infolge Vamungen einen Zugang von fast einer 1/2 Million junger Tiere und eine Vermehrung der zuchtreifen Schafe und Böcke um über 100 000 Stück auf. Dank der Schonung und guten Pflege, die der Schafzucht schon seit der zweiten Hälfte der Kriegszeit zur Gewinnung von Wolle und Milch zuteil wurde, zeigt die gegenwärtige Menge gegen den Stand im Juni des Vorjahres einen Zuwachs von 630 000 Stück und übersteigt auch ansehnlich den im Dezember 1913 (3 346 000 St.) vorhandenen gegebenen Bestand. Bei den Ziegen zeigt sich seit März dieses Jahres durch Vermehrung der Geburten eine Zunahme von 750 000 Stück oder 33,2 v. H. Besonders hat sich aber die Geflügelzucht ausgedehnt, indem sie vom März bis zum Frühjahr dieses Jahres eine Vermehrung um über 11 Millionen Stück betrieht hat, so daß die augenblickliche Menge von über 10 Millionen diejenige vom Juni des Vorjahres um über 8 Millionen übersteigt; da aber die Entwicklung des Geflügels sich noch in den Sommermonaten fortsetzen wird, so ist eine weitere erhebliche Zunahme des Federwildbestandes, im besonderen der Gänse und Hühner, zu erwarten.

Landwirtschaft.

Benützung von Hafer und Weizen im eigenen Betrieb. Der Reichsanzeiger vom 30. August d. J. veröffentlicht eine Verordnung über den Verbrauch von Hafer. Danach dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe ihren selbstgebaute Hafer aus der Ernte 1920 an das im Betriebe gehaltene Vieh verfüttern. Von ihrer selbstgebaute Hafer dürfen an das im Betriebe gehaltene Vieh, die zur Ernährung der Selbstverfütterung festgesetzte Menge von monatlich 5 Hilo je Kopf verfüttert werden, wenn diese Menge zur menschlichen Ernährung nicht verwendet wird. An die Zuchtställe dürfen, sofern diese gedeckt sind, und dies dem Kommunalverband angezeigt ist, zwei Zentner für den Hektar verfüttert werden.

Kommunales.

Der 53. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden ist am Montag, den 20. September, laut Mitteilung des Oberpräsidenten in Kassel einberufen worden und wird am Nachmittag des genannten Tages in dem Kommunal-Landtags-Sitzungssaal des Landeshauses in Wiesbaden von dem stellvertretenden Landtagskommissar eröffnet werden. Voranständig werden vier öffentliche Sitzungen stattfinden, in denen vor allem der Etat durchgesehen und die Wahl des Landeshauptmanns vorgenommen werden wird. Der Landtagskommissar und dessen Stellvertreter sind bis heute noch nicht ernannt.

Neues aus aller Welt.

Eine große Trauerfeier in München. Am 12. September war für München ein Tag der Trauer und der wehmütigen Gedanken an seine 13 000 im Weltkrieg gefallenen Helden. Es wurde eine Trauerfeier veranstaltet, an der sich etwa 30 000 Personen beteiligten. An der Spitze standen viele höhere Offiziere, darunter die Generale Ludendorff und Hindenburg sowie Oberst Epp, teil, ebenso Vertreter des Kriegeministeriums, der Bürgermeister von München und mehrere Prinzen. Nach dem Gottesdienst zogen die Teilnehmer zum Friedhofsende, wo Kränze niedergelegt wurden.

Der englische Buchdruckerstreik. Von dem englischen Buchdruckerstreik sind bis jetzt über 80 Tagesblätter betroffen worden, die größtenteils nicht mehr erscheinen können. Einige Blätter geben täglich eine Zählung von zwei Seiten heraus, welche nur die wichtigsten Meldungen enthalten aber keine Anzeigen.

Hochprima engl. Riegel-Kernseife

mit allerhöchstem Fettgehalt

Pfd. Mk. 9.75

bei 10 Pfund Mark 9.50

Sunny-Monday

prima weisse Waschseife

Stück Mk. 4.—

Deutsche Feinseife statt Mk. 4.—

nur Mk. 3.25 das Stück

Lilienmilch- weisse

Ia. Toilettenseife

(Deutsches Erzeugnis)

Stück Mk. 3.—

Alf's Seifenpulver Pak. M. 1.75

K.A.-Seifenpulver 1/2 Pfd.-P. „ 4.—

Remy-Reisstärke 1/2 „ „ 5.75

Aufnehmer Stück „ 3.75

Kölner

Konsumgeschäft

Amtsstr. 4 Nassau Amtsstr. 4

Bonsbücher

mit 360 Bons zu haben in der Druckerei Commer, Bad Ems.

Unterernährte Kinder und Erwachsene erholen sich durch den regelmäßigen Gebrauch von Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

Urkraft



Ärztlich empfohlen. In allen in Schicksal zu 5 und 10 Mark in Apotheken u. Drogerien, wo nicht, direkt an die Produktionswerke Dr. Decker & Co. GmbH, Siefeld.

Turnhalle Limburg.

200 Mitwirkende.

200 Mitwirkende!

Grosse deutsche Volkspassion.

Aufführung des Oberammergauer Passionsspiels

unter persönlicher Leitung u. Mitwirkung der rühmlichst bekannten Christus und Judasdarsteller Adolf u. Georg Fassnacht aus Bayern.

Spieltage: am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25. und 26. Sept. 1920 jeden Abend 7 1/2 Uhr, außerdem am 19., 22., 25. und 26. September 1920 auch nachmittags 2 1/2 Uhr. Es sind dies dieselben Aufführungen, die im Januar in Frankfurt a. M. in der großen Festhalle unter der Leitung der Gebr. Fassnacht stattfanden.

1917er

Mosel-, Rhein- u. Rotwein

darunter feine Kreszenzen,

sowie Cognacs

hat preiswert abzugeben

Franz Mentzel, Weinhdg.

Bad Ems

Lahnstr. 26.

Telefon 112.

Hausverkauf.

Montag, den 20. d. Mts., nachm. 6 Uhr lassen die Erben Altmäster ihr in Bad Ems, Oberrheinstr. 51 belegenes

Wohnhaus „Nebenhof“ mit Hinterhaus

Küche, Vor- und Hintergarten im Weiburger Holzerteilungshalber zum Verkauf anbieten.

Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekanntgegeben, auch im Büro des Notars Dr. J. C. Ems, den 13. September 1920.

Rheinisch. Obsthalle

Rau

Kaffee, frisch gebrannt Pfd. 30 Mk.

Kakao, feinste Ware „ 16 „

Tee, Marke Teekanne

Diez, Wilhelmstr. 5

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Erkl. Mkt. auf briefl. Anfr. durch E. Schödel & Co., G. m. b. H. Berlin-Lichterfeld, Postk. 310.



Ausgekammte Haare

kauft zu höchst. Preisen Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez

Ph. Wissing, Diez